

Aus dem Gemeinderat

Verkehrsfragen Oberlindach und Hostalen

Seit Jahren führt das hauptsächlich wegen Durchgangsverkehr erhöhte Verkehrsaufkommen in Oberlindach zu Klagen. Die Kommission für Entwicklung und der Gemeinderat lassen durch ein spezialisiertes Büro mögliche Verbesserungsmaßnahmen prüfen. Einer genaueren Prüfung wird auch die Siedlung Hostalen unterzogen.

Oberlindach

Seit Jahren bietet das erhöhte Verkehrsaufkommen in Oberlindach Gesprächsstoff. Die Gemeindestrasse wird unter anderem von Verkehrsteilnehmern als Ausweichroute zwischen Münchenbuchsee und Bern benutzt. Mit Verkehrsinseln versuchte man vor wenigen Jahren eine Verkehrsberuhigung zu erreichen und die Attraktivität für den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Diese brachte nicht die erhoffte Wirkung. Anwohner beklagen erhöhte Lärmimmissionen durch die erforderlichen Beschleunigungsmanöver der Motorfahrzeuge und weisen auf kritische Situationen bei Kreuzungsmanövern hin. Mit dem Beizug eines spezialisierten Planungsbüros soll nun geprüft werden, ob und wenn ja, welche Massnahmen zu einer Verbesserung – insbesondere einer Reduktion des Verkehrsaufkommens – führen könnten.

Siedlung Hostalen

Anwohner aus der Siedlung Hostalen wiesen im Rahmen einer Begehung auf unübersichtliche Wegstücke innerhalb der Siedlung, Sichtbarkeitseinschränkungen bei den Ein-/Ausfahrten aus der Siedlung und oft überhöhte Fahrzeuggeschwindigkeiten hin. Es werden Verbesserungsmöglichkeiten für die bestehenden Vortrittsregelungen und das Abstellen von Fahrzeugen auf dem Hostalenweg geprüft.

Sehen und gesehen werden als Schlüssel zu mehr Sicherheit

Ein konsequentes und vorschriftsgemässes Zurückschneiden von Hecken, Büschen und Bäumen entschärft grundsätzlich sehr viele Sicherheitsprobleme entlang von Strassen und Wegen. Der Gemeinderat und die Kommission für Entwicklung haben die Verwaltung angewiesen, bei säumigen Grundeigentümern und Verantwortlichen das Zurückschneiden konsequenter durchzusetzen. Die Verantwortlichen können mit einem vorschriftsgemässen Rückschnitt allfälligen Haftungsfragen vorbeugen.

Helfen Sie Unfälle zu vermeiden! Schaffen Sie Übersichtsverhältnisse, welche es erlauben, auch kleine Kinder zu erkennen. Machen Sie sich als Verkehrsteilnehmer durch das Anschalten von Licht, das Tragen von Leuchtwesten oder anderer auffälliger Kleidung sichtbar. Sehen und gesehen werden als Schlüssel zu mehr Sicherheit!

Besten Dank!

Schulhausneubau und Planung Areal heutiges Schul- und Lehrerhaus Herrenschwanden

Die Arbeiten für das Neubauprojekt in Herrenschwanden werden weitergeführt. Das Baugesuch wird voraussichtlich im Herbst 2018 eingereicht. Der Gemeinderat hat die Planungsarbeiten für das Areal beim heutigen Schul- und Lehrerhaus Herrenschwanden gestartet. Es wird angestrebt, die Gemeindeversammlung im Bezugsjahr des neuen Schulhauses 2020 über die Planung und das weitere Vorgehen entscheiden zu lassen.

Schulhaus-Neubauprojekt auf Kurs

Im Herbst 2018 ist die Eingabe des Baugesuches für das Neubauprojekt geplant. Wenn alles nach Plan verläuft, ist der Baustart für Frühling 2019 vorgesehen.

Planung für das Areal des heutigen Schul- und Lehrerhaus läuft

Der Gemeinderat und die Kommission für Entwicklung haben die Planung in Angriff genommen. In einer ersten Phase soll geprüft werden, mit welcher Bebauungsart eine angemessene Gestaltung und Nutzung des Areals erreicht werden kann. Gestützt auf diese Grundsatzabklärungen will man dann im Rahmen einer Überbauungsordnung Grundlagen für den Entscheid durch die Gemeindeversammlung erarbeiten. Es wird angestrebt die Planungsarbeiten voranzutreiben, damit zum Zeitpunkt des Bezugs des Neubaus Klarheit über die weitere Zukunft des Areals geschaffen werden kann.

Verkehrssituation wird geprüft

Im Zusammenhang mit der vorgenannten Planung sowie dem Schulhausneubauprojekt lassen die Behörden die Verkehrssituation rund um die Schulanlage Herrenschwanden überprüfen. Dazu wurde ein spezialisiertes Planungsbüro beigezogen. Die Resultate sollen bis im Herbst/Winter 2018 vorliegen.

Kindergarten Kirchlindach-Herrenschwanden; Klasseneröffnung

Auf das übernächste Schuljahr 2019/2020 wird eine dritte Kindergartenklasse eröffnet. Aktuell wird zusammen mit dem Schulinspektor geprüft, an welchem Standort diese Klasse geführt wird. Einige Kinder werden dazu den Kindergarten im anderen Ortsteil besuchen müssen. Eine Begleitung dieser Kinder auf ihrem Schulweg im Postauto ist bis auf weiteres vorgesehen.

Steigende Schülerzahlen

Im kommenden Schuljahr 2018/2019 werden die beiden Kindergartenklassen in der Gemeinde mit 24, beziehungsweise 26 Kindern geführt. Diese Klassengrößen liegen nach den Bestimmungen des Kantons Bern im oberen Überprüfungsbereich. Da die Zahlen für das Schuljahr 2019/2020 weiter steigen, hat der Gemeinderat auf Antrag der Bildungskommission die (Wieder-)Eröffnung einer dritten Kindergartenklasse beschlossen.

Enge Raumverhältnisse

Bis zum geplanten Bezug des neuen Schulhauses auf das Schuljahr 2020/2021 bestehen am Standort Herrenschwanden enge Platzverhältnisse. Die Behörden suchen somit aktuell nach einer Lösung für das Übergangsjahr. Dabei müssen auch die Raumbedürfnisse für das Tagesschulangebot berücksichtigt werden. Aktuell dient ein Teil des Kindergartens zur Sicherstellung dieses Angebotes. Um eine verhältnismässige und für den Schulbetrieb gute Lösung anbieten zu können, werden Möglichkeiten an beiden Standorten geprüft. Spätestens mit dem Neubau des Schulhauses Herrenschwanden wird das Kindergartengebäude in Herrenschwanden wieder zwei Klassen Platz bieten können.

Standortwechsel für einige Kinder unumgänglich

Ungeachtet des Standortentscheides werden Kinder im anderen Ortsteil den Kindergarten besuchen. Es ist geplant, diese Kinder bis auf weiteres durch eine erwachsene Person begleiten zu lassen. Für Kindergartenschülerinnen und -schüler gilt der Weg zwischen den beiden Ortsteilen in der Regel als zu weit für ein selbstständiges Zurücklegen. Für diese Kinder trägt die Gemeinde die Schulwegkosten per Postauto.

Der Gemeinderat wird über den Standortentscheid informieren. Die Eltern von Kindern, welche den Ortsteil wechseln müssen, werden voraussichtlich im Dezember 2018 direkt informiert. Die Bildungskommission und der Gemeinderat zählen insbesondere auf das Verständnis der Betroffenen.

Zone mit Planungspflicht Höheweg; Planungsarbeiten gestartet

Vier Architekturbüros arbeiten im Auftrag der PUR.BE Gesamtleistungen AG eine Bebauungsstudie aus. Dazu haben die Kommission für Entwicklung und der Gemeinderat den entsprechenden Aufgabenbeschrieb beraten und gutgeheissen. Die Ideen sollen soweit möglich die Grundlagen für die darauffolgende Erarbeitung der Überbauungsordnung bilden.

Auf der Baulandparzelle Grundbuchnummer 1759, zwischen der Bernstrasse und dem Höheweg, Herrenschwanden, soll eine Wohnsiedlung als erste Bauetappe innerhalb des Perimeters der Zone mit Planungspflicht (ZPP) realisiert werden. Im Rahmen des Studienauftrags soll ein Bebauungs-, Aussenraum- und Erschliessungskonzept erarbeitet werden, welches die Fragen der Bebauungsdichte, der Bau- und Aussenraumgestaltung sowie der Erschliessung, Parkierung, Ver- und Entsorgung über die gesamte ZPP klärt. In einer zweiten Phase sollen die Ergebnisse ab ca. Februar / März 2019 der Erarbeitung der Überbauungsordnung dienen.



Bearbeitungsperimeter

KulturLegi; Unterstützung durch einen Regionalbeitrag

Die KulturLegi Kanton Bern bietet Menschen mit schmalen Budget seit 2005 Vergünstigungen bei kulturellen Veranstaltungen, Sport- und Bildungsangeboten und im Gesundheitsbereich. Die KulturLegi ermöglicht so die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und fördert eine aktive, eigenverantwortliche Integration. Rund 7000 Personen im Kanton Bern besitzen eine KulturLegi. Über 500 Anbieter gewähren gegen Vorweisen der KulturLegi einen Rabatt. Fast 60 Gemeinden haben mit der KulturLegi Kanton Bern einen Vertrag.

Die KulturLegi ist ein persönlicher, nicht übertragbarer Ausweis für Erwachsene und Kinder ab fünf Jahren. Mit diesem erhalten Sie Rabatte auf über 2'900 Angebote in der ganzen Schweiz. Die KulturLegi beantragen Sie bei der Geschäftsstelle KulturLegi Kanton Bern, sie ist ein Jahr gültig, danach können Sie sie verlängern. Sie profitieren von starken Rabatten. Mit der KulturLegi profitieren Sie von Vergünstigungen ab 30 Prozent bei rund 500 Angeboten im Kanton Bern und vielen weiteren in der ganzen Schweiz. Einige Beispiele:

- Sie bezahlen weniger für den Eintritt ins Museum oder den Theaterbesuch.
- Die Mitgliedschaft im Sportverein ist günstiger.
- Der Sprachkurs kostet Sie weniger.
- Der Familienausflug ins Schwimmbad ist stark vergünstigt.
- Die Karte für die lokale Bibliothek oder das Zeitungsabo erhalten Sie für wenig Geld.

Berechtigt sind Kinder und Erwachsene aus den Partnergemeinden, die nur über ein geringes Einkommen verfügen. Das heisst, sie beziehen eine der folgenden Leistungen und haben ein entsprechendes Dokument:

- Personen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden,
- Personen, welche Zusatzleistungen zu AHV/IV erhalten
- Studierende, welche Stipendien erhalten
- Personen, die mindestens die zweithöchste Krankenkassenprämienverbilligung (IPV) erhalten
- Personen, die keine öffentlichen Unterstützungsgelder beziehen, deren Einkommen aber nachweislich am Existenzminimum liegt.

Der Gemeinderat von Kirchlindach hat 2012 entschieden, das Angebot KulturLegi von der Caritas nicht mehr weiter zu unterstützen, da dieses zu wenig genutzt wurde. Die Caritas bietet den Gemeinden der Regionalen Sozial- und Generationenbehörde Wohlen (RSGB Wohlen) nun vergünstigte Beiträge für die KulturLegi für die ganze Region an. Im Sinne der Region hat der Gemeinderat Kirchlindach entschieden, das Angebot mit einem jährlichen Regionalbeitrag zu unterstützen. Dieses Angebot steht den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Kirchlindach zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei der KulturLegi Kanton Bern, Eigerplatz 5, 3000 Bern 14, unter 031 378 60 36 oder bern@kulturlegi.ch. Weitere Informationen finden Sie unter www.kulturlegi.ch

Der Gemeinderat